

Schüler wollen Fußballträume erfüllen

WM-Karten für benachteiligte Kinder: Neues Projekt von Jugendlichen der „Dr. Zimmermannschen“

KOBLENZ. Stadionatmosphäre herrschte zeitweise an der Treppe zum Untergeschoss an der Dr. Zimmermannschen Wirtschaftsschule: Zum Beginn der Projektwoche hatte die elfte Klasse der Höheren Berufsfachschule Medien hier ihre Tischfußball-WM veranstaltet, die Auftakt für ein ehrgeiziges Vorhaben der Schüler war: Gemeinsam wollen sie benachteiligten Kindern den Besuch der „echten“ Fußball-Weltmeisterschaft im Juni ermöglichen und versuchen, dafür in den kommenden Wochen und Monaten noch WM-Karten aufzutreiben.

„Wir hoffen, damit kleinen Fußballfans einen großen Traum zu erfüllen“, sagen die Schüler über ihr Projekt, mit dem sie auch am Victor Klemperer Jugendwettbewerb 2006 „Kreativ für Toleranz“ teilnehmen. Die Verantwortlichen wissen, dass es schwer wird, an die begehrten Tickets zu kommen. Sie hoffen aber, dass noch irgendwo welche schlummern. „Vielleicht für ein Spiel, das den derzeitigen Besitzer doch nicht so interes-



Tischfußball als Auftakt für ein ehrgeiziges Projekt: Schüler der „Dr. Zimmermannschen“ wollen benachteiligten Kindern den Besuch eines „echten“ WM-Spiels ermöglichen. ■ Foto: M. Simon

siert oder zu dem er aus Zeitgründen nun doch nicht hingehen kann.“ Aber auch Geldspenden sind willkommen, damit WM-Tickets notfalls gekauft werden können. „Es wäre schön, wenn sich Privatleute oder Firmen bereit erklären könnten, eine Karte zu spenden oder wenigstens zum Selbstkostenpreis abzugeben. Natürlich können wir aber nicht die horrenden Prei-

se bezahlen, die teilweise im Internet verlangt werden.“

Helfen soll dabei auch eine große Spendengala in Zusammenarbeit mit dem Stadttheater Koblenz, der Rheinischen Philharmonie und einigen Solisten. Mit ihnen haben die Schüler und Klassenlehrer Volker Kahn bereits Kontakt aufgenommen, Stadttheater und Künstler haben ihre Zustimmung signalisiert. „Die

Chancen dafür stehen gut, es muss nur noch ein gemeinsamer Termin gefunden werden“, so der betreuende Lehrer Werner Pürling.

Sollten dennoch keine WM-Karten mehr aufzutreiben sein oder die eingenommenen Spenden nicht ausreichen, will man zumindest Karten für eines der letzten Vorbereitungsspiele der Nationalmannschaft besorgen. Schlägt dies ebenfalls fehl, tritt „Plan C“ in Kraft und das bis dahin gesammelte Geld wird an ein Klinikum oder eine soziale Einrichtung gespendet.

„Es geht auf jeden Fall nichts verloren“, wie Projektbetreuer Pürling versichert. Für ihn und seine Schüler wäre es aber toll, wenigstens das Minimalziel zu erreichen: „Wenn wir nur ein oder zwei Kinder zur WM schicken und ihnen damit eine riesige Freude machen könnten, hat sich das Ganze schon gelohnt“, so Klassenlehrer Kahn. (msn)

■ Kontakt: hoeuedien@zimmermannsche.de